Anu Komsí, Sopran

Anu Komsí ist eine der bekanntesten finnischen Sängerinnen und auf den internationalen Konzert- und Opernbühnen tätig. Die Koloratursopranistin hat sich durch ihre Musikalität, stimmtechnischen Qualitäten und ausdrucksstarken Interpretationen, die mit einem breitgefächerten Repertoire von der Renaissancemusik bis zu modernsten zeitgenössischen Partituren einhergehen, einen Namen gemacht. Sie erweiterte das Repertoire für ihr Stimmfach, indem sie zahlreiche neue Werke in Auftrag gab und viele Uraufführungen sang, und widmete sich außerdem dem Belcanto und vergessenen Koloratur-Meisterwerken. 2020 erhielt sie den Madetoja Preis der Finnischen Komponistenvereinigung und war für den Nordic Council's Music Prize nominiert. 2021 wurde sie mit dem renommierten Erik Bergman Preis für ihre besonderen Errungenschaften in der Aufführung und Beauftragung neuer Vokalwerke ausgezeichnet.

In der Saison 2025/26 konzertiert sie mit dem Gürzenich-Orchester Köln, der Dresdner Philharmonie, dem Finnish Radio Symphony Orchestra sowie dem Ensemble Intercontemporain und hebt die neue Oper *Medusa* von Iain Bell in der Regie von Lydia Steier am La Monnaie / De Munt in Brüssel aus der Taufe.

Anu Komsí gab ihr Operndebüt 1991 in Ligetis *Aventures & Nouvelles Aventures* beim Helsinki Festival. Erste internationale Aufmerksamkeit erhielt sie als Olympia (*Hoffmanns Erzählungen*) 1993 an der Oper Frankfurt. Unter den 70 Opernpartien, die sie bisher sang, wurde sie u. a. für ihre Interpretationen der Zerbinetta, Lulu, Gilda, Norina, Königin der Nacht und der Schwiegermutter in Kaija Saariahos *Innocence* 2021 gefeiert. Sie interpretierte die große Koloratursopranpartie der Catherine in der finnischen Premiere von Giacomo Meyerbeers *L'Etoile du Nord*. Kürzlich war sie auch als Salome, Nannetta, Susanna, Micaela, Rosalinde und Tiresias (Poulenc) zu erleben. In John Zorns *Machine de L'Etre* wurde sie an der New York City Opera für ihre "pyrotechnische Anmut" gefeiert. Neben wichtigen Hauptpartien sang sie James Dillons *Philomela* (Casa da Música Porto), Peter Eötvös *Lady Sarashina* (Polish National Opera) und Heinz Holligers *Schneewittchen* (Theater Basel).

George Benjamin widmete ihr die Sopranpartie in seiner Oper *Into the Little Hill*. Seit der Pariser Premiere 2006 hat sie das Werk bereits 50-mal in Europa und den USA aufgeführt, zuletzt 2019 an der Elbphilharmonie Hamburg und Wigmore Hall London. Für die Partie der Eva in Karlheinz Stockhausens Oper *Donnerstag aus Licht* am Theater Basel wurde sie von der Presse und dem Publikum gefeiert. Anu Komsí ist die einzige Sängerin, die diese Partie der 6-stündigen Oper allein gesungen hat. Sie war u. a. an der Semperoper Dresden, am Staatstheater Stuttgart, bei den Salzburger und Berliner Festspielen, den Wiener Festwochen, am Lincoln Center Festival NYC, beim Lucerne Festival, der Opéra National de Paris und Lyon, am Teatro La Scala Milano und der Finnish National Opera zu Gast. Sie sang die Uraufführungen großer Werke wie Kaija Saariahos *Saarikoski* (2013-2020) und *Leino Songs* (2000-2007), Jonathan Harveys *White as Jasmine* (2000), Esa-Pekka Salonens *Floof* (1988) und *Wing on Wing* (2004) sowie Unsuk Chins *Cantatrix Sopranica* (2005).

Konzerte führten sie an den Wiener Musikverein, das Wiener Konzerthaus, die Berliner und Kölner Philharmonie, die Alte Oper Frankfurt, das Barbican Centre London, die Philharmonie de Paris, das Concertgebouw Amsterdam, die Walt Disney Concert Hall LA, die Osaka Concert Hall, das Auditorio della Musica Rom, das Rudolfinum Prag, das Konserthuset Stockholm, das KKL Luzern und das Musiikkitalo Helsinki. Anu Komsí konzertierte u. a. mit den Wiener und Berliner Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Mahler Chamber Orchestra, dem Gewandhausorchester, der New York Philharmonic, dem Toronto Symphony Orchestra, der LA Philharmonic, dem Tokyo und BBC Symphony Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Philharmonia Orchestra, der Tschechischen Philharmonie, dem Orchestre Philharmonique de Radio France, dem Ensemble Intercontemporain Paris, dem Rotterdam, Oslo und Helsinki Philharmonic Orchestra, dem Orchestra del Teatro alla Scala, der Accademia di Santa Cecilia Roma und dem Gulbenkian Orchestra Lissabon.

Sie hat mit Dirigenten und Regisseuren wie Sir Roger Norrington, Sakari Oramo, Esa-Pekka Salonen, Alan Gilbert, Franz Welser-Möst, Heinz Holliger, Peter Eötvös, Jukka-Pekka Saraste, Susana Málki, Hannu Lintu, Francois-Xavier Roth, Martyn Brabbins, Pierre Audi, Arturo Marelli, Lydia Steier, Christoph Loy, Achim Freyer und Claus Guth zusammengearbeitet. Mit Christoph Waltz realisierte sie Matthias Pintschers Oper *L'Espace Dernier*.

Sie verbindet eine lange Zusammenarbeit mit der Pianistin Pia Värrí, mit der sie zwei CDs eingespielt hat: *O'Heart* und kürzlich *Sumun Läpi* (Vokalmusik mit Klavier von Kaija Saariaho). György Kurtágs *Kafka Fragmente* sind Teil ihres Repertoires seit 1988, zunächst mit Sakari Oramo (Ondine) und später mit Andras Keller, Isabelle Faust, Minna Pensola und Patricia Kopatchinskaja. Ihre Diskografie enthält hunderte Aufnahmen, darunter Mahlers Symphonie Nr. 4 und B. A. Zimmermanns *Die Soldaten* sowie mit dem Gramophone Award ausgezeichnet Rued Langgaards Symphonie Nr. 2, C. Nielsens Symphonie Nr. 3 und Saariahos *Leino Songs*.

Anu Komsí war 2004-2018 Gründerin, Künstlerische Leiterin und zuletzt auch Geschäftsführerin der West Coast Kokkola Opera. Zwischen 2006-2017 veranstaltete sie das Kokkola Opern Sommer Festival. Sie führte bei fünf Opern Regie: Vivaldis *La Verita*, Glanerts *Leviathan* und *Der Engel auf dem Schiff*, Puccinis *Suor Angelica* und Weills *Der Silbersee*.